

INHALT

- Statt eines Vorwortes
- Hilfsaktion für die Ukraine
- Neues aus der Kirchengemeinde
- Tipps für Kids
- Für die Seele

Meine sehr besondere Fastenzeit - Von Elvira Eickelkamp

Eigentlich dachte ich ja, die Fastenzeit der letzten zwei Jahre während der Corona-Pandemie seien Besondere gewesen. Ich musste mich schon selbst sehr überzeugen, meine jährlichen Fastenziele wie Shoppingverzicht, Alkohol-, Süßigkeiten- und Kalorienreduktion einzuhalten, da ich das Gefühl hatte, in der Pandemie sowieso schon auf alles verzichtet zu haben, was mir lieb und teuer war.

Aber jetzt haben wir Krieg in Europa, es sind Menschen direkt aus unserem Kulturkreis an Leib und Leben bedroht, müssen alles zurücklassen und sich in Sicherheit bringen. Und wenn mich etwas ängstigt und Sorgen bereitet, ist es das Beste für mich, etwas zu tun, um aus dem Gedankenkreisel herauszukommen. Unser Haus ist groß, wir haben einen Gästebereich und wir haben keine finanziellen Nöte. Meinen Mann musste ich nicht lange dazu überreden, eine kleine ukrainische Familie oder allein geflohene Kinder bei uns aufzunehmen. Ich hatte die ganze Zeit meine Eltern vor Augen, deren Leben geprägt war von ihrer eigenen Erfahrung, als Kinder flüchten zu müssen und auf fremde Hilfe und Fürsorge angewiesen zu sein. Sie sind beide, wie auch meine Schwiegereltern, in Essen, der Waffenschmiede des NS- Regimes mit den Krupp-Werken, aufgewachsen und wurden wegen der massiven Luftangriffe auf das Ruhrgebiet durch die Alliierten im Zuge der Kinderlandverschickung mit der Eisenbahn auf die Reise in sichere Gebiete gefahren. Meine Eltern wurden allein oder mit Geschwistern in Pflegefamilien in Schwaben und im Allgäu untergebracht. Meine Schwiegereltern wurden mit ihren Schulklassen sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern in die Tschechoslowakei verschickt, von wo aus sie später wieder fliehen mussten.

Hätte es diese Familien in Süddeutschland und diese verantwortungsvollen Lehrerinnen und Lehrer nicht gegeben, wären mein Mann und ich wahrscheinlich auch nicht hier. Diese Dankbarkeit darüber ist eine wichtige Säule für unser Engagement.

Zur Aufnahme unserer Familie mit Oma, Mutter und 1½-jährigem Mädchen ist es dann ganz schnell gekommen. Zimmer umräumen, Betten beziehen, Bad ausstatten und Kinderwagen sowie Kinderbett noch von den eigenen Kindern vom Dachboden holen, dauerte einen Tag und dann waren sie abends um 21:00 Uhr da; abgeholt aus Polen von einem Mitglied unseres Leitungsteams und einem dolmetschenden Deutsch-Ukrainer aus Gifhorn. Oma und Mutter waren müde und ängstlich; man sah ihnen an, dass sie in letzter Zeit wenig gegessen hatten. Sie freuten sich, ein Badezimmer und frisch bezogene Betten in einem beheizten Zimmer zu sehen. Als ich sie dann ohne Worte und aus Vorsicht noch mit Maske in den Arm nahm, wich auch erst einmal ihre Angst. Es folgten Tage der Organisation, der Beschaffung fehlender Dinge, großer Lebensmitteleinkäufe sowie schon Arztbesuchen, da erst die Kleine und dann die Oma krank wurden. Die Ausstattung für das Mädchen war gut zu bekommen, denn das Rote Kreuz in Wolfsburg hat eine riesige Halle mit allem Gependetem, was man sich nur vorstellen kann. Garderobe für die beiden Frauen fanden wir aber nur wenig, da sie nicht unbedingt in zu großen oder sehr alt aussehenden Sachen herumlaufen mochten, was ich gut verstehen kann. Die Mutter schrieb mir einmal mit Hilfe einer Übersetzer-App, dass sie sich schäme, jetzt Flüchtling zu sein. Ich musste mit den Tränen kämpfen... Trotzdem: Ganz so leicht, wie ich dachte, ist es mir dann doch nicht gefallen, Kleidungsstücke aus meinem Schrank zu sortieren und ihnen zu geben, damit sie sich modisch kleiden konnten. Schließlich hatte ich ja schon die Sachen vor einiger Zeit für den Kleidercontainer aussortiert, welche ich nicht mehr behalten wollte! Wenn ich jetzt aber sehe, wie glücklich beide Frauen mit Jeans und schicken Jacken in den Bus nach Wolfsburg steigen, möchte ich die Sachen im Leben nicht wieder zurückhaben!

Wie lange wir nun eine deutsch-ukrainische Familie sein werden, weiß kein Mensch (oder nur ein Unmensch mit P am Anfang). Das macht aber auch nichts, wir nehmen es, wie es kommt. Auf jeden Fall wird es auch ein sehr besonderes Osterfest werden. Entweder mit einem Ostereier suchenden kleinen Mädchen und einer großen Familie oder wieder mit unserer Kernfamilie in der Freude, dass der ukrainische Teil wieder bei sich zuhause sein kann. Genau diese Erfahrung, die wir jetzt in unserem Miteinander und Füreinander machen, ist die, welche Jesus uns in all seinen Gleichnissen und Predigten mit auf den Weg geben will, für die Kraft dazu bete ich jeden Tag.

Hilfsaktion für die Ukraine



Treffen für ukrainische Familien

Im Katju findet seit zwei Wochen Sonntags ein Treffen für ukrainische Familien statt, um ihnen eine Gelegenheit für einen Austausch untereinander zu geben. Es beginnt um 15:30 Uhr und endet um 17:30 Uhr. Für diese Treffen suchen wir Ehrenamtliche, die bereit sind, bei der Organisation zu helfen. Bitte melden Sie sich dafür unter: hinz@kirchewolfsburg.de

Ukrainische Gottesdienste

Sonntags um 12 Uhr findet in St. Christophorus ein ukrainischer Gottesdienst statt.

Hilfe weiterhin gesucht!

Auch weiterhin wird Unterstützung gebraucht, gerne können Sie weiter auf unser Hilfskonto spenden:

Empfänger: Katholische Kirchengemeinde, St. Christophorus
IBAN: DE91 2695 1311 0025 6638 73
Verwendungszweck: Ukrainehilfe

Gebraucht werden außerdem weiter Lebensmittelspenden: Nudeln, Reis, Grieß, Zucker, Haferflocken, Konserven (mit Fleisch/Fisch), Trockenfleisch, Wurst in Dosen, Tee, Kaffee, Margarine und Butter, Kinder-Nahrung und Dosensuppen.

Die Spenden können direkt bei der Ital. Mission oder in den Pfarrbüros abgegeben werden. Im Weblog unseres Dekanates informieren wir weiterhin zum Stand der Dinge:

<https://www.dekanat-wob-he.de/weblog/>



Unterstützung aus den USA

Auch aus der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in New York kommt Unterstützung für unsere Hilfsaktion. Dort wurden schon 10.000 Dollar gesammelt und auf unser Konto überwiesen. Und es wird weitergesammelt. Wir schicken ein herzliches „Thank you!“ über den Atlantik.

Neues aus der Kirchengemeinde

Angebote für Kinder und Familien

22. April 2022: Entspannungsabend für Kinder und Eltern

Im Trubel einfach mal runterkommen: Wir machen Stille-Übungen und eine Phantasiereise. Und überlegen gemeinsam, welche Rituale uns Zuhause helfen können. Bequeme Klamotten und eine Wolldecke sind hilfreich!

Wo: 17.00 Uhr, Saal St. Bernward

01.-03. Juli 2022: Corona-Entspannungs-Wochenende für Kinder

Einfach mal nichts leisten müssen, einfach nur mal Spaß haben.

08.-10. Juli 2022: Viel Spielen, gutes Essen und viel Action.

Wo: Begegnungsstätte St. Ludgeri in Helmstedt

Anmeldungen für diese Veranstaltungen bitte unter:

<https://kirchewolfsburg.secretarius.de/kurse/1>



Kinder- und Jugend-Ferienfreizeit

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine Ferienfreizeit im Sommer geben – und inzwischen sind wir ja auch geübt darin, sie unter Corona-Bedingungen stattfinden zu lassen und trotzdem dabei eine richtig gute Zeit zu haben.

Kinder zwischen 8 und 13 Jahren sind herzlich eingeladen! Wir fahren vom 5.-19. August nach Voorst in die Niederlande. Auch Teenies ab 14 Jahren können teilnehmen, sie absolvieren dann während der Freizeit ihren Gruppenleitungskurs.

Anmeldungen für die Ferienfreizeit unter:

<https://kirchewolfsburg.secretarius.de/kurse/1>



Neue Corona-Regeln für Gottesdienste

FFP2 Masken sind im Gottesdienst ohne jegliche Ausnahme zu tragen.

Die **Abstände** zwischen den Gottesdienstbesuchern können verringert werden. Jede Bank kann besetzt werden. Zwischen Einzelpersonen und Gruppen ist immer ein Platz freizuhalten.

Anmeldungen für die Gottesdienste sind nicht mehr nötig.

Die Möglichkeit der **Händedesinfektion** am Kircheneingang bleibt erhalten.

Knien ist noch nicht erlaubt (wegen der sich dabei verändernden Abstände)

Gottesdienstordner soll es bis zum 1. Mai geben. Danach könnte, wenn sich die neuen Regelungen gut einspielen, darauf verzichtet werden.

Die **Kommunionausteilung** erfolgt wie früher üblich an den Stufen der Altarinsel unter Abstandshaltung der Anstehenden. **Kommunionhelfer*innen** kann es, wenn es praktikabel ist, wieder geben.

Für den **Kantorengesang** gilt weiterhin ein Abstand von 2m.

Gesungen wird mit Maske. Die Liedanzahl ist unbegrenzt.

Weiterhin gibt es kein **Weihwasser** am Kircheneingang und kein Händeschütteln beim **Friedensgruß**.

Da die Anmeldephase für die Ostergottesdienste bereits läuft, wird es für diese Gottesdienste noch die Namenslisten geben.

Im Pfarrheim gilt: Bei Bewegungen ist eine FFP2 Maske zu tragen. Auf dem Platz, bei einem Abstand von 1,5m, kann die Maske abgenommen werden.

Chöre und Musikgruppen regeln die Abstands- und Maskenregeln untereinander.

Osterbrief der katholischen Kirchengemeinden Wolfsburg-Gifhorn

Liebe Gemeindemitglieder,

wie, wann, wo und mit wem geht das Gemeindeleben nach über zwei Jahren Corona wieder los? Diese Fragestellung beschäftigt Gemeindemitglieder, Ehrenamtliche und Hauptamtliche. Was hat in unseren Gemeinden überlebt, was ist neu entstanden, was hat sich verändert, was ist zu Ende gegangen?

Wir, einige Pastorale Mitarbeiter*innen aus Wolfsburg und Gifhorn, möchten etwas für einen unkonventionellen Start in eine neue Phase des Gemeindelebens tun. Wir laden Sie und alle Interessierten zu einem Treffen ein. Dieses wird ganz einfach ablaufen: Je nach Ort Lagerfeuer oder Kerzen, Wein oder Bier, Eis oder Kaffee, ein paar Lieder und Zeit zum Wiedersehen und Klönen. Es gibt kein ausgeklügeltes Programm und garantiert keine Gesprächsrunden. Sie als Gemeindemitglied müssen auch nichts organisieren und auch nicht aufräumen.

Wir sind Ihnen sehr dankbar. In der Coronazeit waren viele Dinge in unseren Gemeinden möglich, weil Sie sie möglich gemacht haben – Gottesdienste in Präsenz und digital, Unterstützungsaktionen für Hilfsbedürftige, Pfarrbriefverteilung, Gremienarbeit, Sakramentenvorbereitungen und vieles mehr. Wir haben gespürt, dass Ihnen viel an Ihrer Kirche liegt, auch wenn es Ihnen Ihre Kirche in diesen Zeiten nicht sonderlich leicht macht.



Foto: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice





Für die Jünger Jesu kam nach der Karwoche in Jerusalem die Auferstehung ihres Herrn. Es hat einige Zeit - von Ostern bis Pfingsten - gedauert, bis sie als „runderneuerte“ Menschen leben konnten – hoffnungsvoll, mutig, zukunftsorientiert und mit Freude am Gestalten.



Diese Zeit, von Ostern bis Pfingsten 2022, könnte auch für unsere Gemeinden eine Zeit des Neustarts sein. Für uns wäre es die gute Nachricht zum Osterfest, wenn Sie weiterhin mitmachen und dabei sind, gerne mit konkreten Fragen und neuen Ideen.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie für weitere Gemeindeaktivitäten Unterstützung von hauptamtlicher Seite benötigen. Dafür gibt es uns, dafür sind wir da.

Auf eine gute neue Zeit in unseren Gemeinden, herzliche Grüße
Ihr Pastoralteam

Foto:

www.flickr.com/photos/framboise/9713795650



Foto:

https://www.flickr.com/photos/me_maya/52302

Do 28. 4. um 19:00 Uhr in St. Michael Vorsfelde – Wein und Käse
So 1. 5. um 19:00 Uhr in St. Christophorus Wolfsburg – Bier und Brezeln
Mi 4. 5. Um 19:00 Uhr in St. Raphael Wolfsburg – Wein und Käse
Do 05.5. um 19:00 Uhr in St. Bernward Gifhorn – Wein und Käse
Fr 13. 5. Um 19:00 Uhr in St. Raphael Parsau – Wein und Käse
Sa 21. 5. um 19:00 Uhr in St. Marien Velpke – Wein und Käse
Sa 21. 5. um 19:00 Uhr in St. Marien Fallersleben – Bier und Brezeln
So 22. 5. um 13:00 Uhr in St. Bernward Wolfsburg – Kaffee und Eis
So 29. 5. um 19:00 Uhr in St. Christophorus Wolfsburg – Bier und Brezeln
Fr 3. 6. um 19:00 Uhr in St. Altfrid Gifhorn – Wein und Käse
Mi 29. 6. um 20:00 Uhr in St. Andreas Meine – Wein und Käse
So 3. 7. um 10:30 Uhr in St. Andreas Meine – Wein und Käse

Himmelszelt for Future – Mitdenker*innen gesucht!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Im Jahr 2020 mussten wir es noch absagen, aber im Jahr 2023 wird es im September wieder unsere Himmelszelt-Aktion geben – mit Zirkuszelt auf der Wiese, viel Musik und Kultur, für Groß und Kleine und für Junge und Junggebliebene, Wir freuen uns sehr darauf! 5 Jahre wird die letzte Himmelszelt-Aktion dann her sein – und damit ist es auch notwendig, neu zu überlegen, mit was wir unsere Manege füllen wollen. Dafür suchen wir Midenkerinnen und Mitdenker, Menschen mit Ideen und mit Sehnsucht. Haben Sie Lust, das nächste Himmelszelt mit Ihren Ideen und Wünschen zu füllen?

Dann seien Sie herzlich eingeladen am

Donnerstag, den 12. Mai 2022, 19.30 Uhr, St. Bernward

Es wird einen fröhlichen Rückblick und viel Zeit für Ausblick geben. Und keine Angst! Niemand wird verpflichtet, für die nächsten anderthalb Jahre ein Ehrenamt zu übernehmen!

Tipps für Kids

Liebe Kinder,

wir hoffen, dass Ihr Eure Ferien genießt – egal ob Ihr nun im Urlaub oder Zuhause seid. Und wir hoffen, dass bei Euch Zuhause alle gesund und einigermaßen munter sind. Diese Woche feiern wir Ostern! Das ist unser wichtigstes Fest. Wenn Ihr mögt, könnt auch Ihr das feiern. Eine Idee, wie das auch Zuhause geht, haben wir Euch an diese Mail angehängt.

Außerdem hat man in den Ferien ja vielleicht mal Zeit, etwas zu basteln. Auch das ist eine Art, sich auf Ostern vorzubereiten. Hier findet Ihr ein paar Bastelideen:

<https://www.katholisch.de/artikel/25058-tipps-zu-ostern-von-osterlamm-cake-pops-bis-zum-ostereier-lettering>



Für die Seele

**Es gibt keinen Augenblick in unserem Leben
in dem wir nicht einen neuen Weg einschlagen könnten.**

Charles de Foucauld – Französischer Forscher, Mönch und Eremit, 1858 - 1916

Hier und Jetzt:

Nur für heute will ich mich mühen, den heutigen Tag will ich leben,
ohne gleichzeitig an alle Probleme meines Lebens zu denken.
Nur für heute will ich mich um mein Auftreten sorgen.
Ich will niemanden kritisieren, will niemanden korrigieren – nur mich selbst.
Nur für heute will ich mir vornehmen, zehn Minuten lang etwas Gutes zu lesen.
Nur für heute will ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde keinem Menschen davon erzählen, es ist mein Geheimnis.
Nur für heute will ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe.
Sollte ich mich irgendwie beleidigt fühlen, werde ich es mir nicht anmerken lassen.
Nur für heute will ich fest daran glauben, auch wenn äußere Umstände
Widersprüchliches nahe legen, dass die Güte Gottes sich um mich kümmert,
so als gäbe es sonst niemanden mehr auf dieser Erde.
Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück
geschaffen bin – nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
Für diesen Tag will ich Gutes tun – und ich will nicht daran denken, dass ich ein
ganzes Leben lang mich darum mühen müsste.

Papst Johannes XXIII.

Steh auf
ich will mit dir reden
spricht Gott

Aufstehen
aus dem tiefsten Dreck
aufstehen
aus meiner geduckten Haltung

aufstehen
aus meiner Furcht
Verzweiflung
Geducktheit

Steh auf
ich will mit dir reden
spricht Gott

und dann reicht er mir
sogar noch seine helfende Hand
zum Aufstehen
und wischt zärtlich
den Dreck von meinen Knien

Andrea Schwarz

Oster – Lachen!

Eltern nahmen an Ostern ihre kleine Tochter Julia zum ersten Mal zum Gottesdienst mit.

Am Ende fragten sie die Kleine, wie es ihr gefallen habe. „Gut“ antwortete Julia, „aber am schönsten war, dass alle Leute mir immer wieder zugerufen haben „Hallojulia“.

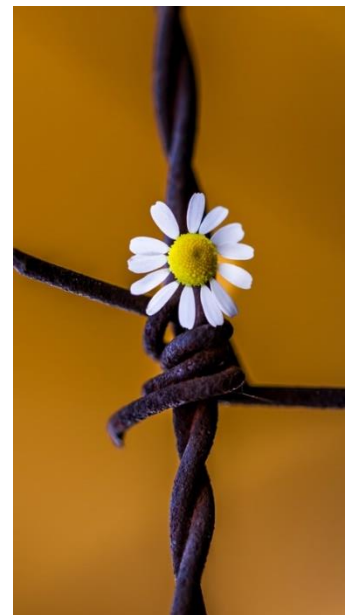


Foto: isa_ozdere/Shutterstock.com